

Amtliche Veröffentlichung

Behörde	Titel	Fundstelle
Umweltbundesamt	Bekanntmachung der Allgemeinverfügung zur Einstufung der Stoffgruppe „Stoffe, die bei Kontakt mit Wasser innerhalb von 24 h 0,1 Masse-% oder mehr Formaldehyd in dem entstehenden Reaktionsprodukt entwickeln können“ gemäß § 6 Absatz 4 Satz 1 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom: 01.02.2022 Umweltbundesamt BAnz AT 05.05.2022 B11	BAnz AT 05.05.2022 B11

Umweltbundesamt

Bekanntmachung der Allgemeinverfügung zur Einstufung der Stoffgruppe „Stoffe, die bei Kontakt mit Wasser innerhalb von 24 h 0,1 Masse-% oder mehr Formaldehyd in dem entstehenden Reaktionsprodukt entwickeln können“ gemäß § 6 Absatz 4 Satz 1 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Vom 1. Februar 2022

Gemäß § 6 Absatz 4 Satz 1 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) gibt das Umweltbundesamt seine Entscheidungen über die Einstufung von Stoffen und Stoffgruppen nach § 6 Absatz 1 und 2 AwSV sowie über die Änderung von Einstufungen von Stoffen und Stoffgruppen nach § 7 Absatz 1 Satz 1 und 2 AwSV im Bundesanzeiger öffentlich bekannt.

§ 7 Absatz 2 AwSV über die Mitteilungspflichten bleibt davon unberührt.

I.

Allgemeinverfügung

Das Umweltbundesamt erlässt folgende Allgemeinverfügung:

Die Stoffgruppe „Stoffe, die bei Kontakt mit Wasser innerhalb von 24 h 0,1 Masse-% oder mehr Formaldehyd in dem entstehenden Reaktionsprodukt entwickeln können“ wird unter der Kenn-Nummer 10775 in die Wassergefährdungsklasse (WGK) 3 eingestuft.

Sachverhalt:

Das Umweltbundesamt hat die oben genannte Stoffgruppe von Amts wegen bewertet und eingestuft.

Begründung:

Die Einstufungsentscheidung der oben genannten Stoffgruppe beruht auf § 6 Absatz 2 AwSV. Danach hat das Umweltbundesamt die Befugnis, von Amts wegen eine Entscheidung zur Einstufung von Stoffen und Stoffgruppen zu treffen. Diese Einstufungsentscheidung gibt das Umweltbundesamt sodann im Bundesanzeiger öffentlich bekannt, § 6 Absatz 4 Satz 1 AwSV.

Die Einstufung erfolgt auf Basis folgender Daten oder Erkenntnisse:

In der oben genannten Stoffgruppe werden Stoffe zusammengefasst, die aufgrund ihrer chemischen Struktur bei Kontakt mit Wasser ein Reaktionsprodukt bilden, das unter anderem den Stoff „Formaldehyd“ enthält.

Nach den in Anlage 1 Nummer 1.2 in Verbindung mit Nummer 5.1.3 AwSV formulierten Grundsätzen werden Gemische, die krebserzeugende Stoffe ab einer Berücksichtigungsgrenze von 0,1 Masse-% enthalten, in die WGK 3 eingestuft. Aufgrund der harmonisierten EU Legaleinstufung des Stoffes „Formaldehyd“ (Index Nr. 605-001-00-5) als krebserzeugend (H350) sind wassergefährdende Stoffe, die 0,1 Masse-% und mehr „Formaldehyd“ enthalten, folglich in die WGK 3 einzustufen. Im Sinne des im Wasserhaushaltsgesetz verankerten Besorgnisgrundsatzes ist dies auf solche Stoffe auszuweiten, für die bei Kontakt mit Wasser eine Freisetzung von 0,1 Masse-% „Formaldehyd“ zu besorgen ist. Von einer effektiven Freisetzung ist auszugehen, wenn diese schneller erfolgt als der biologische Abbau des „Formaldehyds“ in Gewässern, der in der Literatur mit Halbwertszeiten von mindestens 24 Stunden angegeben ist.

Es wird angemerkt, dass die Einstufungsentscheidung mit Bekanntgabe im Bundesanzeiger zusätzlich über die Internetseite <https://webrigoletto.uba.de/rigoletto/> recherchierbar ist.

II.

Anordnung der sofortigen Vollziehung

Die sofortige Vollziehung der in Abschnitt I verfügten Allgemeinverfügung wird gemäß § 80 Absatz 2 Satz 1 Nummer 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) angeordnet.

Begründung:

Die Anordnung der sofortigen Vollziehung beruht auf § 80 Absatz 2 Satz 1 Nummer 4 VwGO. Die Anordnung der sofortigen Vollziehung war im öffentlichen Interesse erforderlich. Die Einstufung der wassergefährdenden Stoffe hat unmittelbare Auswirkungen auf die Errichtung und den Betrieb von zulassungspflichtigen Anlagen. Daher ist im Sinne von Rechtssicherheit und -klarheit das öffentliche Interesse zu bejahen. Überdies dient die Einstufung der wassergefährdenden Stoffe gemäß § 1 Absatz 1 AwSV dem Schutz der Gewässer vor nachteiligen Veränderungen ihrer Eigenschaften durch Freisetzungen von wassergefährdenden Stoffen aus Anlagen zum Umgang mit diesen Stoffen. Durch eine nachhaltige Gewässerbewirtschaftung werden die Gewässer als Bestandteil des Naturhaushalts, als Lebensgrundlage des Menschen, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als nutzbares Gut geschützt. Somit dient die Einstufung der wassergefährdenden Stoffe dem effektiven Gesundheits-, Umwelt- und Ressourcenschutz und somit dem Schutz der Allgemeinheit. Das öffentliche Interesse, die Einstufung für sofort vollziehbar zu erklären, war somit höher zu bewerten als das Interesse an einer aufschiebenden Wirkung eines Rechtsbehelfs. Ein mögliches Rechtsbehelfsverfahren und ein sich mitunter anschließendes Klage- und Berufungsverfahren können sich über mehrere Jahre hinziehen, sodass der effektive Schutz der vorgenannten Rechtsgüter ohne Sofortvollzug nicht gewährleistet werden kann. Daher hat die sofortige Vollziehung ausnahmsweise Vorrang vor dem Abwarten bis zur Unanfechtbarkeit unserer Verfügung.

Hinweis:

Auf Grund der Anordnung der sofortigen Vollziehung hat ein Widerspruch oder eine Klage gegen die Allgemeinverfügung keine aufschiebende Wirkung.

III.

Bekanntgabe

Die Allgemeinverfügung wird mit Bekanntgabe wirksam. Die Bekanntgabe erfolgt am 15. Tag nach Veröffentlichung im Bundesanzeiger, § 41 Absatz 4 Satz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes.

IV.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch beim Umweltbundesamt mit Sitz in Dessau-Roßlau eingelegt werden.

Dessau-Roßlau, den 1. Februar 2022

Umweltbundesamt

Im Auftrag
Süßmilch